

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 36

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

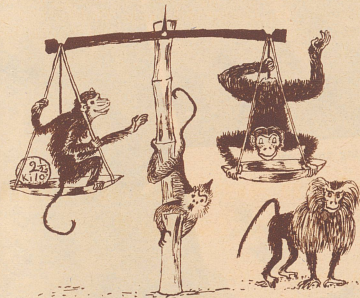
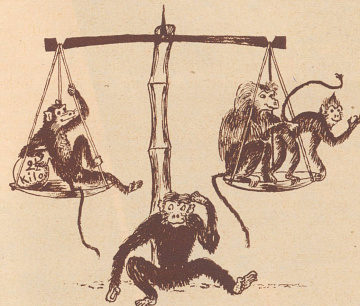
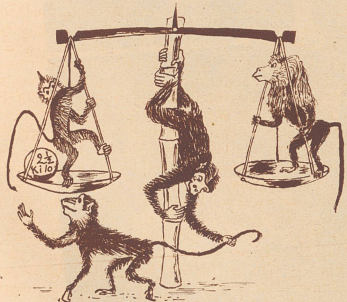
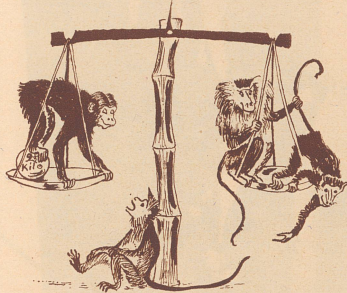
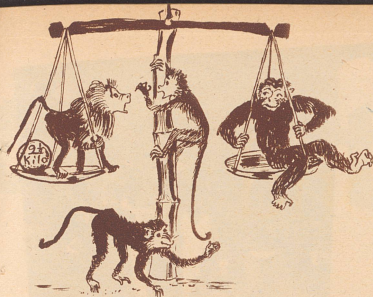
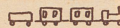
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Was die Affen wiegen ist herauszukriegen!

Liebe Kinder! Ihr seht hier vielerlei Affen: einen Schimpansen (das ist der — ohne Schweif); einen Mantelpavian (das ist der — mit der Mähne); ein Kapuzineräffchen (das kleine — mit dem spitzen Schopf) und eine Meerkatze.

Die fünf Bilder zeigen euch die Waage im Gleichgewicht; das bedeutet, daß auf jeder Waagschale gleich viel Gewicht lastet. Auf der einen Waagschale liegt eine zweieinhalb Kilo schwere Holzkugel. Betrachtet die Bilder genau und sagt:

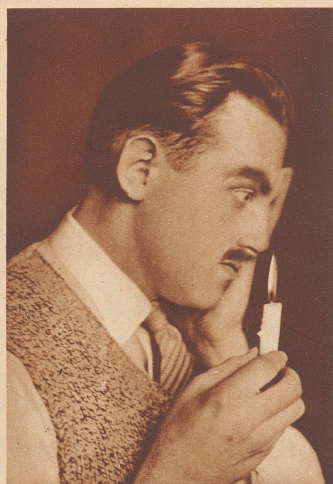
- Wie schwer ist der Mantelpavian?
- Wie schwer ist der Schimpanse?
- Wie schwer ist das Kapuzineräffchen?
- Wie schwer ist die Meerkatze?

(Lösung in der nächsten Nummer).



Der kleinste Hund der Welt.

«Einen Augenblick bitte!» sagte der Herr zu der Jury der Hunde-Ausstellung und dann knöpfte er seinen Kamelhaarschuh auf und heraus kletterte der kleinste Hund der Welt, ein winziger Yorkshire-Toy-Terrier.



Unsere Netzhaut wird sichtbar

Ein kleines Wunder der Physik

Im dunklen Zimmer halten wir eine brennende Kerze etwa zehn Zentimeter unter das rechte Auge. Den Blick richten wir starr auf den dunklen Fußboden. Dicht neben der Kerze blicken wir vorbei. Wir dürfen aber dabei nie in die Kerze hineinschauen. Wir beschreiben mit der Kerze ganz kleine waagrechte Kreise. Und nun wird eine überraschende Erscheinung sichtbar. — Auf einem fahlen aschgrauen Untergrund sehen wir dies baumartig verästelte Netz von dunklen Linien (Bild rechts), das scheinbar vor uns im Zimmer liegt. Die Lichtstrahlen der Kerze treffen in das Innere des Auges und werden dort zerstreut und gebrochen. In dem Weg dieser gespiegelten Lichtstrahlen liegen die Blutgefäße der Netzhaut, die also Schatten auf die lichtempfindliche Schicht der Netzhaut werfen. Diese Schatten, die im Inneren des Auges entstehen, sehen wir und verlegen sie fälschlich in den Raum hinaus.

